



01. Februar 2022

## Pressemitteilung

### **Klimaschutzziele haushoch verfehlt – Energy Award nicht aussagekräftig**

**Johannes Kollinger, langjähriger Sprecher der Agenda-21-Gruppen in Herzogenaurach und stellvertretender Vorsitzender des Energiewendevereins ER(H)langen, analysierte den Stand des Klimaschutzes in Herzogenaurach und was der European Energy Award (EEA) der Stadt wirklich gebracht hat. Dazu wurde er vom Bündnis Stopp-Südumfahrung zu einem Online-Vortrag eingeladen.**

Er stellte fest, dass es gut ist, wenn Herzogenaurach Maßnahmen zum Klimaschutz ergreift, „Jedoch werden die gesetzten Ziele des Stadtrats haushoch verfehlt, trotz Gold, mit dem die Stadt ausgezeichnet wurde“. Die ergriffenen Maßnahmen haben weder bei Strom und Wärme, noch beim Verkehr zu einer nennenswerten Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen geführt. „Teilweise werden sogar Maßnahmen ergriffen, die zu einer Steigerung führen, wie die Erdgasversorgung am Behälterberg oder der geplante Bau der Südumfahrung“ stellte er fest. „Der EEA bildet nicht ab, was an CO<sub>2</sub> zusätzlich erzeugt wird, und das ist bei der Südumfahrung eine erhebliche Menge.“

In jedem Bereich steckt noch ein riesiges Verbesserungspotential. Die Stromerzeugung mit PV-Anlagen könnte vervierfacht werden. Wärme wird immer noch zu über 80% mit Öl und Gas erzeugt. Hier sind Sanierungen im Bestandsbau, Umstellung auf Wärmepumpen und auf Fernwärme mit regenerativen Energien enorm wichtig. Bei der Mobilität fordert er einen Ausbau der Radwege-Infrastruktur, der seit 2017 nahe Null ist, einen massiven Ausbau des ÖPNV und eine notwendige Reduzierung des Individualverkehrs. Anschließend wurde vom Bund Naturschutz aufgezeigt, dass die motorisierten Pendler alleine eine jährliche CO<sub>2</sub>-Belastung erzeugen, wofür ein 100-jähriger Wald in der Größe des gesamten Stadtgebietes zur Kompensation notwendig wäre. „Der geplante Bau der Südumfahrung passt nicht zu den gesetzlichen und selbst gesteckten CO<sub>2</sub>-Zielen der Stadt und muss gestoppt werden. Stattdessen ist unter Beachtung der CO<sub>2</sub>-Reduzierung ein regionales Gesamtverkehrskonzept zum Nutzen aller Herzogenauracher zu erstellen“, bestätigte Kollinger.

Um das 1,5 Grad Ziel von Paris zu erreichen, ist das CO<sub>2</sub>-Budget bereits in 5,4 Jahren verbraucht, stellt die Stadtverwaltung selber fest. Daher appellierte Kollinger an die Stadt „dass alle Entscheidungen hinsichtlich der Auswirkungen auf Klima und Umwelt mit einem geeigneten Monitoring-System bewertet und bilanziert werden.“

Mit freundlichen Grüßen

Werner Mesnaric, Martine Herpers

BI Stopp Südumfahrung